



Ich kann an Gott glauben, ohne gerettet zu sein

Apostelgeschichte 2,22-37



Wo stehe ich
im Konflikt mit
meiner
Umwelt und
Gott?



22 Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, der Nazarener, einen Mann, der von Gott euch gegenüber beglaubigt wurde durch Kräfte und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte wirkte, wie ihr auch selbst wisst, 23 diesen, der nach Gottes festgesetztem Ratschluss und Vorsehung dahingegeben worden war, habt ihr genommen und durch die Hände der Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und getötet. 24 Ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes auflöste, weil es ja unmöglich war, dass Er von ihm festgehalten würde. 25 David nämlich sagt von ihm: »Ich sah den Herrn allezeit vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke.

26 Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; zudem wird auch mein Fleisch auf Hoffnung ruhen; 27 denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht. 28 Du hast mir die Wege des Lebens gezeigt; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht!«[6] 29 Ihr Männer und Brüder, es sei mir erlaubt, freimütig zu euch zu reden von dem Stammvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist unter uns bis zu diesem Tag. 30 Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, 31 hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, dass seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dafür sind wir alle Zeugen.
33 Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. 34 Denn nicht David ist in den Himmel aufgefahren, sondern er sagt selbst: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.«[7] 36 So soll nun das ganze Haus Israel mit Gewissheit erkennen, dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus[8] gemacht hat, eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt! 37 Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Männer und Brüder?

Ich kann an Gott glauben, ohne gerettet zu sein.

1. Jesus, der Sohn Gottes, der von Gott beglaubigt wurde
2. Glauben - ein Problem, damals wie heute
3. Gerettet: Messias der Retter war da

1. Jesus, der Sohn Gottes, der von Gott beglaubigt war



- durch Kräfte, Wunder & Zeichen
- Beglaubigung durch Taten:
 - Mt 11: Blinde werden sehen und Lahme gehen
 - LK 7,20: Heilung von körperlich & psychisch Kranken
 - Joh 3: Nikodemus
 - Joh 5 & 8: NICHTS, wenn Gott es nicht zugestehen würde

29 Ihr Männer und Brüder, es sei mir erlaubt, freimütig zu euch zu reden von dem Stammvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist unter uns bis zu diesem Tag. 30 Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, 31 hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, dass seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

= Zitat aus Psalm 16

2. Glauben - ein Problem damals wie heute



2. Glauben - ein Problem damals wie heute

32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dafür sind wir alle Zeugen.
33 Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. 34 Denn nicht David ist in den Himmel aufgefahren, sondern er sagt selbst: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.«[7] 36 So soll nun das ganze Haus Israel mit Gewissheit erkennen, dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus[8] gemacht hat, eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt!

2. Glauben - ein Problem damals wie heute



Mut & Zeit

2. Glauben - ein Problem damals wie heute



Apostelgeschichte 1,8:

„Ihr werdet Kraft empfangen wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist und werdet meine Zeugen sein!“

Apostelgeschichte 2,36:

„So soll nun das ganze Haus Israel mit Gewissheit erkennen ...“

3. Gerettet: Der Messias war da!



Apostelgeschichte 2,36:

„...dass Gott Ihn (Jesus) sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, ebendiesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“

Jesus = Der Herr ist Heil / Rettung.

Christus = Messias = der Gesalbte, der Erwählte, der als König Anerkannte = Erlöser, Befreier, Retter der Juden, der Menschheit von ihrer Trennung von Gott

Joh 3, 16+17:

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.“

3. Gerettet: Der Messias war da!



Apostelgeschichte 2,36:

„So soll nun das ganze Haus Israel mit Gewissheit erkennen dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, ebendiesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“

„Jedes Wort in diesem Satzesatz ist voll Wucht und Wichtigkeit. Es geht um völlige Gewissheit, nicht um Annahmen oder Meinungen oder gar um Phantasien aufgeregter Seelen. Diese klare Gewissheit kann keiner von sich weisen.“

Werner de Boor

Zusammenfassender Abschlussgedanke



1. **Jesus**, der Sohn Gottes, der von Gott beglaubigt wurde **kam auf die Erde, ging ins Totenreich und ist auferstanden**
2. **Glauben - ein Problem**, damals wie heute **von Zeugen bestätigt**
3. **Gerettet:** (Messias der Retter war da) **Ich brauche Rettung und darf diese immer wieder neu erfahren**

Wir dürfen jederzeit zu ihm umkehren, Buße tun, unseren Fokus, unser Vertrauen, unsere Zuversicht und Hoffnung, ja, unser ganzes Leben mit seinem ganzen Sinn und Bestimmung auf ihn setzen und haben die feste Zuversicht, dass sein guter Geist bei uns ist. Tagein, tagaus.